

Wichtige Informationen für die Saison 2013

Liebe Vereinsmitglieder und
Freunde, in diesem Jahr
findet die Wikingregatta
nicht statt!

Bitte denkt an Eure
Arbeitshefte im Jahr 2012!

Wichtige Telefonnummern:

• Vorstand des Vereins

Matthias Markowski *Vorsitzender* Tel. (0172) 3179361

Bernd Kulke *Sport- und Regattawart* Tel. (0162) 2810234

Uwe Geißler *Schatzmeister* Tel. (03329) 699307

Daniel Retzow *Technikwart* Tel. (0170) 5775630

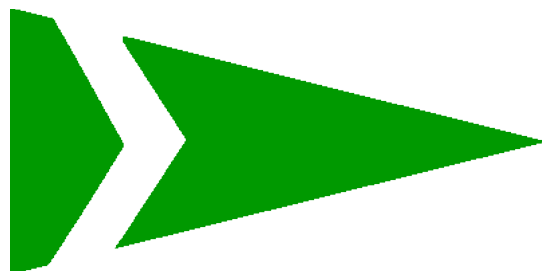
Michael Harz *Schriftführer* Tel. (03329) 696972

Gerd Reschke *Hafenwart* Tel. (0179) 5101180

• Adresse

Potsdamer Segler-Club »Wiking« e.V.
Obere Planitz 1
14467 Potsdam

Tel. +49 (0)331 2803733
E-Mail: mail@pscwiking.de
Internet: www.pscwiking.de



Vorwort und
Rückblick
Seite 1

Regattaberichte 2012
Seite 3

Alle Ergebnisse der Saison
2012 im Überblick

33. Nikolausregatta
Seite 5

Terminkalender 2013
Seite 7

Fotos aus dem
Vereinsleben 2012
Seite 9 - 12

Unser Ostseetörn
Reisebericht von Uwe
und Petra Geißler
Seite 13



Viel Spaß in der Segelsaison 2013!



Vorwort und ein kurzer Rückblick auf das Jahr 2012

Von Matthias Markowski



Ein Verein lebt immer von den Aktivitäten seiner Mitglieder unter der Koordination seines Vorstandes. Sicherlich hat genau dieser den Hut, vor allem bei den Erhaltung des Vereinsvermögens auf. Sei es das Barguthaben zu verwalten, Verhandlungen über Pachtverträge zu führen oder Arbeitsmaßnahmen, welche zur Werterhaltung unseres Grundstückes beitragen, zu planen. Aber auch die Organisation von Regatten und Vereinsveranstaltungen sind hier nicht zu vernachlässigen. In genau diesen Dingen liegt der Schwerpunkt der ehrenamtlichen Vorstandsarbeit. Alles das machen wir in unserer manchmal doch sehr knappen Freizeit. Ich möchte kurz einen Vergleich dazu ziehen: Egal ob in einem öffentlichen oder privatwirtschaftlichen Unternehmen, ist der Vorstand nur so gut wie seine Belegschaft.

Wenn beide Parteien sich auf einander verlassen können, dann kann man von einem erfolgreichen Unternehmen sprechen. In den letzten Jahren hat sich unser Verein finanziell durch eine hohe Auslastung unserer Bootsstände sehr gut entwickelt. Nun ist es wichtig unseren Verein immer weiter auf Vordermann zu bringen und das schaffen wir nur wenn Ihr uns dabei unterstützt. Lange Rede kurzer Sinn. Was ich mit diesen Worten sagen möchte, wir brauchen Euch, vor allem die jungen Mitglieder, um unseren Verein weiter voran zu bringen. Aber Ihr helft uns dabei auch, unsere Arbeit ein wenig leichter zu machen! Komme ich nun zu dem, was im letzten Jahr geschafft wurde. Dank des großen Engagements von Tim Klettzig, erscheint der Jugendraum im neuen Glanze und wird seinem Namen endlich gerecht! ☺



Öfter braucht man so etwas nicht, aber solange die Maschine mit macht, ist es auch beherrschbar. Die weitere Rückfahrt über Peenestrom und Oderhaff gestaltete sich dann bei mäßigen westlichen Winden ohne Zwischenfälle, von den regelmäßigen Schauern und den niedrigen Tageshöchsttemperaturen von 17/18 °C mal abgesehen. Aber irgendwie hatten wir uns schon an die niedrigen Temperaturen gewöhnt. Durch Polen sind wir diesmal durchgefahren und haben erst in Mescherin, dem ersten deutschen Ort an der Westoder, zum Mastlegen haltgemacht. Von dort schafften wir es am folgenden Tag über das Schiffshebewerk ohne lange Wartezeiten an den Schleusen bis Marienwerder. Als wir im Hebewerk waren, zog wieder mal ein ordentlicher Schauer auf. Oben angekommen, fing es fürchterlich an zu hageln. Der Schleusenwärter war

jedoch so nett und schaltete erst auf grün, als das Schlimmste vorüber war. Es gibt halt auch nette Schleusenwärter. In Marienwerder haben wir noch einen angenehmen Abend mit einem Pärchen aus Thüringen verbracht, die ihr Boot in Kirchmöser zu liegen haben und im Sommer fast jedes Wochenende auf der Havel verbringen. Am Freitag, dem 20. Juli, erreichten wir gegen 17.15 Uhr nach 3-wöchiger Fahrt wieder den Heimathafen. Rückblickend müssen wir sagen, es war recht kalt und zuletzt sehr regnerisch, aber der Wind kam immer aus der richtigen Richtung. Am Ende sind wir 227 Seemeilen gesegelt - so viel wie noch nie in einem Urlaub. Es war summa summarum ein schöner Segelurlaub und beim nächsten Mal wird nicht nur dem Wind-, sondern auch dem Wettergott ein Opfer gebracht. Dann wird es sicherlich noch schöner!

Uwe und Petra Geißler

IM AUGE BEHALTEN

Jugendtrainingslager in Werder 2013

29. Juni bis 06. Juli 2013

Rechtzeitige Anmeldungen über den Verein werden empfohlen.

IMPRESSUM

Redaktion "Der Wikinger" c/o Jens Pollak
Email: jens_pollak@yahoo.com

Potsdamer Segler-Club
»Wiking« e.V.
Obere Planitz 1
14467 Potsdam

Tel. +49 (0)331 2803733
E-Mail: mail@pscwiking.de
Internet: www.pscwiking.de

Vertretungsberechtigter
Vorstand: Matthias Markowski (Vorsitzender), Bernd Kulke (Stellvertreter)
Registergericht: Amtsgericht Potsdam

Steuernummer: 046 / 142 / 009
Finanzamt: Potsdam,
Steinstraße 104 - 106, Haus 9,
14480 Potsdam

DSV-Nr.: BG002
VBS-Nr. 301018
LSB-Nr. 54001

INHALT DIESER AUSGABE

Vorwort und Rückblick
Seite 1

Regattaberichte 2012
Seite 3

Alle Ergebnisse der Saison 2012 im Überblick

33. Nikolausregatta
Seite 5

Terminkalender 2013
Seite 7

Fotos aus dem Vereinsleben 2012
Seite 9 - 12

Unser Ostseetörn
Reisebericht von Uwe und Petra Geißler
Seite 13



Zum größten Teil in akribischer Eigenarbeit, hat er den Fussboden verlegt, den Raum gestrichen und die Deckenverkleidung angebracht. Eine weitere Großbaustelle war die Sanierung des Toilettencontainers. Nach gefühlten 30 Jahren im Betrieb, hatte dieser eine dringende Komplettüberholung nötig! Was sagt man immer so schön: "Was lange währt, wird gut!". Die finalen Enderbeiten werden in diesem Jahr abgeschlossen sein. Aber auch das Dach der kleinen Bootshalle hat schon bessere Zeiten gesehen. Leider musste die Eindeckung auf Grund gesundheitlicher Probleme des Bauleiters auf dieses Jahr verschoben werden. Ich erwähnte eingangs auch Pachtverhandlungen. Nach diversen Streitigkeiten über die Größe der beiden Verpächter, dem Wasserstraßenamt und der Familie Tissot, wurde das Grundstück nun amtlich vermessen. Mit dieser nun endlich klaren Gewissheit, können wir als Verein zuverlässig in die jährliche Planung gehen. Die Nikolaus-regatta dagegen erfreut sich immer wieder voller Beliebtheit der Regattateilnehmer. Mit dieser nun endlich klaren Gewissheit, können wir als Verein zuverlässig in die jährliche Planung gehen.



Jetzt komme ich zu einem persönlichen Anliegen, wo ich eventuell den einem oder anderen aus der Seele spreche. Vor langer Zeit hatten wir noch eine schöne Jahresabschlussversammlung, wo anschließend ein Skat- und Würfeltturnier stattgefunden hat. Mit der Zeit ist diese pö a pö eingeschlafen und hat sich zu einer ganz normalen Versammlung entwickelt. Aber auch unser Sommerfest hat mächtig nachgelassen. Aus meiner Sicht kann man daraus schöne Veranstaltungen machen. Denkt doch bitte darüber nach und gebt uns gerne eine Rückmeldung dazu.

Was mir nun noch bleibt, ist der Dank an meine Vorstandskollegen. Vor allem an Michael Harz. Da er sein Segelrevier nun endgültig an die Ostsee verlegt hat, hat er sich im letzten Jahr dazu entschlossen sein Amt als Schriftführer nieder zulegen. Vielen Dank für Deine engagierte Arbeit in den letzten Jahren und Mast und Schotbruch mit dem neuen Schiff! Aber auch Euch, die uns so sehr in dem vergangenen Jahr unterstützt haben, möchte ich an dieser Stelle nicht vergessen. Nur durch Euch konnten wir unsere Ziele erreichen!

Ich wünsche Euch allen im Namen des gesamten Vorstandes des Potsdamer Segler-Club Wiking eine schöne Segelsaison 2013. Wenn Ihr auf Euren Touren interessante Momente erlebt, dann schreibt Sie nieder und lasst auch diese Zeitschrift leben!

Matthias Markowski
Vorstandsvorsitzender

Axel Alich & Joachim Opitz

Preis der Stadt Werder Beil 336	3/5
Frühjahrsregatta SGS Beil 336	2/3
Mannschaftsregatta Beil 336	2/8

Sven Klettinig

Bodenseecup R 1290	1/10
Preis der Stadt Werder Beil 4287	2/4
Euro Malchow R 1290	11/26
Havelpokal R 1290	6/11
Edelholzregatta Wannsee R 1290	9/12
Werbelinse R 1290	5/18
German Open Bodensee R 1290	12/29
Herbstregatta Werder R 1290	3/15
Nikolausregatta Beil 4287	23/35

REGATTAERGEBNISSE

2012



den Hafenanlagen. Seit 3 Jahren versucht man dort nun schon, vernünftige Schwimmstege auf der Hafenseite zu installieren, aber irgendetwas geht wohl immer schief. Wir lassen uns beim nächsten Mal einfach überraschen, ob die neu verlegten Stege endlich in Betrieb genommen wurden. Anders in Seedorf - hier liegt man bei allen Wetterlagen ruhig und der freundliche Hafenmeister weist einem sofort einen Platz zu. Leider war für den kommenden Tag Dauerregen und 17 °C Höchsttemperatur angesagt.

So entschlossen wir uns, zunächst in Seedorf zu bleiben. Die Vorhersage traf dann leider auch zu und wir machten uns in Regenklamotten zu Fuß auf in Richtung Sellin (4,5 km). In Sellin Ost angekommen fuhr gerade der "Rasende Roland" in den Bahnhof ein und wir entschlossen uns ganz spontan zu einer Fahrt nach Binz. Also, Einkaufsbummel und Café -Nachmittag bei strömendem Regen in Binz. Am Nachmittag sollte es ja nachlassen - tat es aber nicht. Im Regen also wieder per Bahn und per pedes zurück nach Seedorf -

und erst mal unter die heiße Dusche.

Am kommenden Tag ging es dann mit einem kurzen Schlag rüber nach Lauterbach. Als wir von weitem ein dänisches Fahnenmeer im Hafen sahen, hatten wir schon Angst, der Hafen wäre voll. Es stellte sich jedoch heraus, dass hier nach wie vor ausreichend Platz für die dänischen Fahrtensegler, die zahlreichen Charterboote und weitere Gäste vorhanden ist. Den Nachmittag nutzten wir zu einem längeren Spaziergang nach Putbus mit seinen weißen Häusern und dem schönen Park mit gewaltigen, uralten Bäumen und dem Hirschgehege.

Ansonsten ist Putbus gegenüber früheren Zeiten ziemlich tot und das Leben zieht sich immer mehr in Richtung Lauterbach mit seinem Hafentraum. Hier wären wir gern noch geblieben, aber wir mussten ja weiter Richtung Heimathafen. Am nächsten Tag blies der Wind mit 5 bis 6 Beaufort aus Richtung West. Da wir aber über den Greifswalder Bodden in Richtung Ost mussten, war das zunächst kein Problem,

denn wir segelten nur mit der Fock vor dem Wind und machten ordentlich Fahrt. Als wir gut zwei Drittel des Boddens geschafft hatten, wurde es hinter uns immer dunkler und bedrohlicher. Am Ende fehlte uns eine halbe Stunde! Ungefähr drei Seemeilen vor der Einfahrt in den Peenestrom hat uns das Unwetter erwischt. Ich konnte gerade noch rechtzeitig das Zeug runterholen, eh Regen und Sturm über das Wasser peitschten. Ein hinter uns fahrender Segler hat die Zeichen nicht so ernst genommen und wollte weiter segeln. Am Ende bekam er die Segel nicht mehr runter, wurde aus der Fahrinne gedrückt und landete im Flachwasser auf dem Dreck. Wie es ihm dann weiter erging, konnten wir nicht mehr sehen, weil der starke Regen die Sicht auf unter 100 Meter begrenzte. Außerdem hatten wir mit uns zu tun, da es selbst unter Motor nicht einfach war, das Boot auf Kurs im Tonnenstrich zu halten. Nach ca. 30 Minuten war dann alles vorbei und die Sonne lugte wieder zwischen den Wolken hervor, als sei nichts geschehen.

Beim Einkaufen trafen wir dann Erika Grabow, die sich wahnsinnig freute, jemanden aus dem Verein zu sehen. Am liebsten hätte sie uns sofort mit in ihren Bungalow genommen. Auf jeden Fall sollten wir alle alten Bekannten aus dem Verein grüßen, was hiermit auch noch einmal geschehen soll. Zum Abendessen wollten wir ins Godewind, eine urige Fischerkneipe. Da zu unserem Erstaunen alle Tische besetzt waren, setzten wir uns erst einmal an den Tresen. Ich bestellte natürlich ein Bier, Petra wollte einen Pfeffi-Tee... Bei dieser Bestellung schaute der Barkeeper ganz ungläubig und sagte kopfschüttelnd: " Ein Pfeffi-Tee am Tresen - Gehe nicht über Los, gehe gleich in das Gefängnis". Am Ende blieben wir den ganzen Abend am Tresen sitzen, aber nicht nur bei Pfeffi-Tee...

Für den kommenden Tag waren eigentlich die Störtebeker-Festspiele vorgesehen, da der Wetterbericht jedoch wieder eine 5 aus SW vorhersagte und wir keine Lust hatten, über den Jasmunder Bodden gegen an zu knüppeln, blieben wir noch einen Tag in Vitte.



Am Ende war es ein schöner sonniger Tag, den wir zu einem ausgiebigen Spaziergang nach Kloster und weiter zum Dornbusch nutzten. Die Landschaft rund um den Dornbusch ist wirklich einmalig und der Blick von oben über die See entschädigt für den mühsamen Aufstieg. Gut die Hälfte unseres Urlaubes war jetzt um, so dass wir langsam schon wieder an die Rücktour denken mussten. Da der Wind mit 3 bis 4 Windstärken aus SW für uns weiterhin günstig stand, ging es mit Spi außen herum Richtung Kap Arkona. Leider zog es sich bereits im Laufe des Vormittags zu und fing an zu grummeln, so dass wir den Spi dann vorsichtshalber herunter holten.

Außer ein paar Tropfen kam dann aber kaum was runter und wir erreichten den Naturhafen von Lohme noch rechtzeitig, bevor ein paar kräftige kurze Schauer nieder gingen. Erster Anlaufpunkt in Lohme war dann natürlich das Café "Niedlich", direkt am Hang oberhalb des Hafens. Das Café kenne ich schon aus meiner Kindheit, weil meine Eltern hier mehrfach mit uns im Urlaub waren. Es hat seit dem durch seine einmalige Lage auch nichts an seinem Reiz verloren. An den nächsten beiden Tagen ging es bei mäßigem bis frischem Südwest weiter nach Sassnitz und Seedorf. In Sassnitz liegt man nach wie vor an der Innenseite der Mole mit einem 10-minütigen Fußmarsch zu



Joachim & Helmut Verleih

Preis der Stadt Werder	15er P605	3/4
Frühjahrsregatta SGS	15er P 605	3/3
5 Stundenwettfahrt	15er P 605	3/4
Mannschaftsregatta	15er P 605	3/7
Herbstregatta Werder	15er P 605	6/6

Mathias Markowski

Ali Warendorfpreis Berlin	20er R1165	6/15
Preis der Stadt Werder	20er R1165	2/10
Bodenseecup	20er R1165	4/10
Euro Cup Malchow	20er R1165	7/26
Silberne Lok	20er R1165	1/10
Havelpokal	20er R1165	1/10
Edelholzregatta VSAW	20er R1165	5/12
Werbellinseeregatta	20er R1165	7/18
R-Cup Starnberg	20er R1165	3/11
Toni Herrmann Preis Starnberg	20er R1165	2/11
German Open Bodensee	20er R1165	13/29
Herbstregatta Werder	20er R1165	3/15
Nebelpokal Berliner MS	20er R1165	5/13
Nikolausregatta	20er Pirat	k.A.

Nur die Harten!

33. Nikolausregatta

Manche halten die Segler, die sich jedes Jahr im Dezember, um den Nikolaustag herum auf dem Oberen Templiner See in Potsdam tummeln, schlicht für verrückt. Wie dem auch sei, im vorigen Jahr trafen sich am 1. Dezember wieder Artgenossen dieser Spezies aus ganz Deutschland, um die letzte Ranglistenregatta des Jahres, die Nikolausregatta des Potsdamer Segler-Club „Wiking“, anzusegeln.

Das Wetter zeigte sich wohlgesonnen, so daß nicht nur viele Aktive anreisten, sondern auch zahlreiche Zuschauer kamen, die sich eine Gänsehaut machen lassen wollten. Start zur ersten Wettfahrt war am Sonnabend um halb elf Uhr. Zur Absicherung und Unterstützung stand eine Armada von Hilfsbooten bereit. Auch diesmal wurden in den Rennpausen von einem Versorgungsschiff aus für die Aktiven Glühwein und heiße Würstchen und für die Blöcke und Leinen heißes Wasser zum Auftauen serviert. Fünfunddreißig Besatzungen gingen an den Start und absolvierten vier Wettfahrten bei Windstärken um zwei und drei.

Neben der sportlichen Ehre und den Ranglistenpunkten locken wertvolle Preise, so der im Jahr 1999 zur 20. Nikolausregatta gestiftete Preis der Landeshauptstadt Potsdam: Stilgerecht kein üblicher Wanderpokal, sondern ein rasiermesserscharf geschliffenes, handgeschmiedetes Enterbeil, dem Segelzeichen der Piratenklasse. Dazu gab es zahlreiche Sach- und Sonderpreise, so für das beste weibliche Team, das bestplatzierte Holzboot und die älteste Besatzung.

Das Enterbeil wurde von Benjamin Schnepf und Sascha Rix für ein Jahr nach Teterow, der Perle der Mecklenburgischen Schweiz, entführt. Auf den Podiumsplätzen folgten Jürgen Freiheit und Juliane Hofmann (Berlin/Potsdamer Seglerverein) sowie Detlef Hegert und Oliver Bajon (Rangsdorf/Berlin).

Für die Seglerinnen und Segler ist es mit der Regatta allein nicht getan, so die Erfahrung der letzten Jahre – auf der Oberen Planitzinsel versteht man es auch, nach der Regatta zum Zweck des Auftauens bis zur endgültigen Erschöpfung zu feiern.

*Michael Harz
Artikel aus der SEGLER-ZEITUNG 2/2013*

Weiter ging es in den nächsten beiden Tagen bei schwachem bis mäßigem Nordost über den Peenestrom nach Wolgast und dann weiter über den Greifswalder Bodden und den Strelasund in den Stadthafen der gleichnamigen Stadt. Bei der Ausfahrt auf den Greifswalder Bodden sind wir noch an Jürgen Wisnewski von der SGS mit seiner NOBI vorbei, der es nicht ganz so eilig wie wir hatte. Rentner können die Sache eben etwas ruhiger angehen als die arbeitende Bevölkerung. Im Stadthafen von Stralsund war es dann wieder mal gar nicht so einfach, ein ruhiges Plätzchen zu finden, aber nachdem wir in die dritte Boxengasse fuhren, tat sich endlich eine freie Box auf und der Nachbar begrüßte uns mit den Worten: "Wenn Ihr nicht gerade 5 Kinder an Bord habt, seid Ihr herzlich willkommen". Stralsund selbst mit seiner wunderschönen Backstein-Gotik lud am Abend dann zu einem ausgiebigen Spaziergang und einem gemütlichen Essen mit Hafeblick ein. Unser eigentliches Ziel für den ersten Urlaubsabschnitt war jedoch Zingst. Deshalb ging es auch am nächsten Morgen bei südlichen Winden weiter über Barhöft in Richtung



Im Zingster Bodden

Zingster Boddengewässer. Für Zingst hatten wir erst mal 2 Ruhetage eingeplant, in denen wir ausspannen wollten. Am nächsten Tag war dann auch ausgiebige Zeit dazu - bei Dauernieselregen. Aber in Zingst lässt es sich ja gut im Café sitzen oder durch die Geschäfte bummeln. Für Petra fiel dabei natürlich wieder mal ein Leuchtturm aus ihrem Lieblingskeramik-Laden ab. Der nächste Tag entschädigte uns dann mit angenehmen Temperaturen und herrlichem Sonnenschein, so dass wir den Tag am Strand verbringen konnten. Zum Abend kündigte sich aber ein Wetterwechsel an und am Morgen stand der Wind mit 5 Windstärken aus SW genau auf den Hafenanleger. Die Ablegemanöver, die man so beobachten konnte, waren das reinste Hafenkino. Auch wir hatten unsere Mühen, aber da zwischen den Pfählen Reihleinen gespannt waren, konnte man sich ganz gut rausziehen und außerdem haben wir aus den Fehlern der anderen gelernt. Zum Segeln nach Hiddensee wehte der Wind jedoch wieder genau aus der richtigen Richtung. Mit ordentlicher Fahrt erreichten wir Vitte auch schon am frühen Nachmittag, so dass wir noch vor dem Abendessen einen schönen Spaziergang machen und unsere Einkäufe erledigen.



Cooler Segler

Bei der Nikolausregatta starten diesmal rund 40 Boote

Der PSC Wiking lädt zur 33. Nikolausregatta. Auch wenn sie manch einer für verrückt hält, machen sich am Samstag und Sonntag wieder zahlreiche Segler auf den Weg nach Potsdam, um auf dem Oberen Templiner See an der Nikolausregatta teilzunehmen. Der PSC Wiking veranstaltet die Ranglistenregatta, die deutschlandweit als letzte des Jahres ausgetragen wird, zum nunmehr 33. Mal und auch in diesem Jahr ist sie allein Seglern der Bootsklasse Pirat vorbehalten. „Die Teilnehmerzahl ist natürlich immer sehr wetterabhängig“, sagt Matthias Markowski vom PSC Wiking. „Aber wir rechnen mit mehr als 40 Booten aus dem gesamten Bundesgebiet und bestimmt auch wieder aus dem angrenzenden Ausland. Auf der Havel wird sich also ein illustres Bild bieten.“

„Alles, so Markowski, sei in den vergangenen Jahren schon vorgekommen – von flauem, sonnigem Herbstwetter über Regenschauer der Stärke acht bis hin zu bitterster Kälte und Schneefall.“

Gesegelt wird wie in jedem Jahr der olympische Dreieckskurs. Insgesamt sind vier Wettfahrten vorgesehen, von denen die schlechteste gestrichen werden kann. Der Startschuss für das erste Rennen ertönt am Samstag um 10.30 Uhr. Zur Absicherung steht eine Armada von Hilfsbooten bereit, denn auch in den vergangenen Jahren kam es oft vor, dass Boote kenterten und Segler gerettet werden mussten. Interessierte Zuschauer können das Spektakel am besten vom Luftschiffhafen aus beobachten. H. M. www.pscwiking.de

UNSER OSTSEETÖRN

Endlich war es so weit, es sollte nach 3 Jahren wieder einmal zur Ostsee gehen! So legten wir am 30. Juni bei schönstem Sonnenschein und 30 °C um die Mittagszeit im Verein ab, natürlich nicht ohne vorher einen Schluck aus der Pulle auf den Urlaub getrunken und Rasmus ein Opfer dargebracht zu haben. Es sollte vom Wetter her der schönste Tag des Urlaubs gewesen sein. Schon in der Nacht erlebten wir ein heftiges Gewitter mit nicht enden wollendem Wetterleuchten. In den Nachrichten hörten wir dann am nächsten Morgen, dass in Berlin für die Feuerwehr der Notstand ausgerufen werden musste.

Das fing ja gut an! Bei mäßig warmem Wetter ging es dann weiter über Schwedt und Stettin nach Ziegenort (Trzebież), wo der Mast gestellt wurde. Nun konnte der Segelurlaub endlich beginnen. Der erste Tag führte uns bei mäßigem Nordwind nach Mönkebude, ein schöner gemütlicher Hafen, den wir immer wieder gern anlaufen. Auch der Ort strahlt absolute Urlaubsruhe aus. Neben der hervorragenden, preiswerten Fischplatte in der Hafenkneipe gibt es hier außerdem eine Tankstelle und in der Früh einen Brötchenservice.



Ein Reisebericht
von Uwe und Petra
Seißler



TERMINKALENDER 2013

Februar

- 04.02. 18 Uhr Vorstandssitzung (Froschkasten)
09.02. 19 Uhr Fahrtenseglertreffen SGS

März

- 04.03. 18 Uhr Vorstandssitzung (Froschkasten)
02.03. 19 Uhr Seglerball
09.03. 15 Uhr Jahreshauptversammlung Gastsätze Alter Tornow

April

- 08.04. 18 Uhr Vorstandssitzung (Froschkasten)
13.04. ab 10 Uhr Arbeitseinsatz (Aufräumen)
20.04. 18 Uhr Ansegelfeier im Club (Selbstversorgung)
21.04. 10 Uhr Ansegeln am Flaggenmast
13 Uhr Offizielles Ansegeln bei der PSV
27./28.04 Kinder- und Jugendregatta PSV

Mai

- 04./05.05 10. Fercher Regatta-Tage
06.05. 18 Uhr Vorstandssitzung (Club)
19.05. Pfingsfahrt PSCW
25./26.05 52. Preis der Stadt Werder

Juni

- 01.06. Potsdamer Frühjahrsregatta SGS
03.06. 18 Uhr Vorstandssitzung (Club)
08.06. 5 Stunden-Regatta
15./16.06. 19. Havelpokal Werder für Jollenkreuzer





21.08.2010 11:23



21.08.2010 11:51

Juli

29.06. bis 06.07.

Jugendtrainingslager in Werder

August

05.08. 18 Uhr

Vorstandssitzung (Club)

10.08.

Vereinsmeisterschaft und Sommerfest

17./18.08.

Opti Anfänger Regatta PSV/Adler/SGS

September

31.08/01.09

54. Mannschaftsregatta

02.09. 18 Uhr

Vorstandssitzung (Club)

07.09.

Opti Oldie Wikingregatta

14./15.09

57. Herbstregatta Werder

14./15.09

38. OK Pokal

12.09. 19 Uhr

Mitgliederversammlung (Club)

21./22.09

20. Saubuchtrennen

Oktober

05.10. ab 11 Uhr

Arbeitseinsatz (Aufräumen)

05.10. 18 Uhr

Absegelfeier im Club

06.10. 10 Uhr

Absegeln am Flaggenmast

07.10. 18 Uhr

Vorstandssitzung (Froschkasten)

09.10. ab 16 Uhr

Arbeitseinsatz Vorbereitung Aufslippen

12.10. 08:30 Uhr

Aufslippen

19.10. 10 Uhr

Arbeitseinsatz (Laubharken)

November

02.11. 10 Uhr

Arbeitseinsatz (Laubharken)

04.11. 18 Uhr

Vorstandssitzung (Froschkasten)

09.11. 10 Uhr

Arbeitseinsatz (Laubharken)

30.11. 11 Uhr

Vorbereitung 34. Nikolausregatta

Dezember

02.12. 18 Uhr

Vorstandssitzung (Froschkasten)

07./08.12

34. Nikolausregatta

14.12. 15 Uhr

Jahresabschlussversammlung Gaststätte Alter Tornow

